

Aus den Weinheimer Nachrichten vom 28.02.2015

### **„2016 folgt der erste Spatenstich“**

Weinheim. Grünes Licht auch vom Gemeinderat: Lützelsachsen bekommt eine neue Sporthalle, nachdem Weinheims Stadträte in der jüngsten Sitzung die Entscheidung des Preisgerichtes einstimmig bestätigt und damit den Weg für weitere Planungen geebnet haben.

Die Gesamtkosten für die Halle, die an dem bisherigen Standort der Gemeindehalle entsteht, sind mit rund 3,9 Millionen Euro veranschlagt. Somit kann nun die Planung des Projekts starten, der Baubeginn ist für 2016, die Fertigstellung für 2018 vorgesehen. Der größte Brocken der Finanzierung wird den Gemeinderat noch einmal beschäftigen, denn die meisten Kosten fallen im Jahr 2017 an. Verbunden mit dem Beschluss des Gemeinderates ist nicht nur der Start des Projekts an sich, sondern auch die Bewilligung einer ersten Planungsrate in Höhe von 800 000 Euro. Den Architektenwettbewerb hat das Stuttgarter Architekturbüro "Glück und Partner" für sich entschieden, dessen Geschäftsführer und Architekt Eckart Mauch war zu Gast im Gemeinderat, um das Projekt vorzustellen. Als er nach gut 15 Minuten zur Präsentation des Projekts überleitete, wurde schnell deutlich, warum das Preisgericht von dem Entwurf überzeugt war. Es ist vor allem Einpassung in die Umgebung des Ortsmittelpunktes. Interessant dabei ist die leichte Absenkung von Teilen der Halle in den Boden. Am Ende folgte der Gemeinderat der Empfehlung des Ortschaftsrates, die Stuttgarter Architekten mit dem Bau der Halle zu betrauen. Auf den Ortschaftsrat hätte der Gemeinderat auch in Sachen Kindertagesstätte in Lützelsachsen Ebene hören sollen, konnte sich CDU-Stadträtin Susanne Tröscher einen Seitenhieb nicht verkneifen. Wie berichtet sind derzeit in der neuen Betreuungsstätte nur wenige Kinder, da das geeignete Personal noch fehlt. Der Ortschaftsrat sprach sich seinerzeit für einen anderen Betreiber aus. Aber noch jemand bekam sein Fett weg. Es war der Verein Pro Lü, der im Vorfeld der Sitzung immer wieder darauf hinwies, dass zumindest die Planung für eine modulare Erweiterung der neuen Sporthalle in Lützelsachsen gleich mit beauftragt wird. In einem offenen Brief an die Stadträte warnte der Vorstand des Vereins - Andrea Reister, Jutta Pfliegensdörfer und Dieter Onderka - vor "unkalkulierbaren Mehrkosten", die "ohne ganzheitliche Planung" bei einer späteren Realisierung der Erweiterung entstehen würden. Doch der Gemeinderat folgte auch da dem Ortschaftsrat und vergab nur den Planungsauftrag für die Sporthalle. Zumal eine modulare Erweiterung in dem Siegerentwurf vorgesehen ist. Das Vorgehen von Pro Lü war für Rolf Emenlauer (SPD) noch ein eigenes Thema. Er sprach von einer "engagierten Bürgergruppe", die in dem Fall aber über das Ziel hinausgeschossen sei. Gerade einmal 0,5 Prozent der Lützelsachsener Bevölkerung gehörten dem Verein an. "Es ist ein kleiner Verein, der so tut, als ob er sich über die Mehrheit der künftigen Nutzer hinwegsetzen kann", sagte er.

sf